

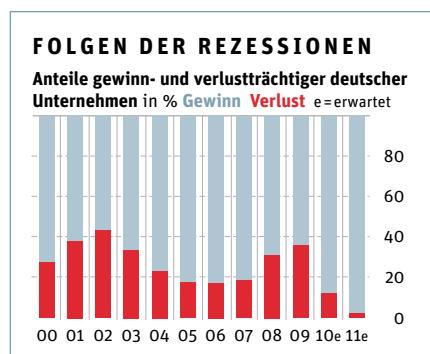
Aufkeimende Hoffnung

► **AKTIEN** Im vergangenen Jahrzehnt setzten zwei Rezessionen den Unternehmen zu. Trotzdem haben einige Gewinne und Aktienkurs stark gesteigert. Wir präsentieren die Top 30 der deutschen Wachstumswerte.

Zweimal wurde die deutsche Wirtschaft im zurückliegenden Jahrzehnt durchgeschüttelt: Nach dem Platzen der Technologie- und Internetblase und nach den Terroranschlägen in den USA rutschte die Konjunktur 2002/03 in die Rezession. 2009 sackte das Bruttoinlandsprodukt dann infolge der Finanzkrise sogar um fünf Prozent ab – der stärkste Einbruch seit dem Zweiten Weltkrieg.

In den Bilanzen der Firmen haben die beiden Rezessionen tiefe Spuren hinterlassen. Die meisten Unternehmen verzeichneten Gewinnrückgänge, viele wiesen sogar Verluste aus. Während im Boomjahr 2000 lediglich knapp 29 Prozent der in der BÖRSE ONLINE-Datenbank verzeichneten Unternehmen rote Zahlen schrieben, stieg dieser Anteil bis 2002 auf mehr als 44 Prozent (siehe Grafik unten).

Noch gravierender waren die Auswirkungen der jüngsten Krise: Der Anteil verlustträchtiger Firmen wuchs von gut 19 Prozent im Jahr 2007 auf 37 Prozent 2009.



2002 und 2009 stieg der Anteil von Verlustfirmen in der Datenbank „Deutsche Aktien“ durch die Rezessionen stark an. Wie 2003 dürfte sich auch 2010 der Trend umkehren.

Dass im vergangenen Jahr nicht noch mehr Gesellschaften in die Miesen rutschten, ist sicherlich auch den zuvor eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zu verdanken: Viele Gesellschaften haben sich in den Jahren 2001 bis 2003 gesundgeschrumpft und die schlankeren Strukturen bis heute beibehalten.

Erstaunlich ist, dass es in den zurückliegenden acht Jahren etliche Vorstände schafften, ihr Unternehmen ununterbrochen auf Wachstumskurs zu halten. Um herauszufinden, wer die Herausforderungen am besten gemeistert hat, haben wir unsere Datenbank „Deutsche Aktien“ ausgewertet. Sie enthält Angaben zu 605 Titeln von rund 560 Unternehmen – manche Firmen haben mehrere Aktiegattungen notiert. Das Ergebnis zeigt die Top-30-Rangliste der wachstumsstärksten deutschen Unternehmen (siehe Seite 18).

Für Anleger kann es äußerst lohnend sein, auf Aktien von Wachstumsfirmen zu setzen: Zwei der 30 Gesellschaften – der Ticketvermarkter **CTS Eventim** und die Modeschmuckkette **Bijou Brigitte** – bescherten ihren Aktionären von Anfang 2002 bis heute Kursgewinne von 1000 Prozent und mehr. 13 weitere Aktien legten prozentual dreistellig zu. Nur vier der 30 Aktien liegen in der Verlustzone.

Um in die Rangliste zu kommen, mussten die Unternehmen strenge Regeln erfüllen. Die Wichtigste: Im Beobachtungszeitraum 2002 bis 2009 durfte kein einziger Jahresfehlbetrag angefallen sein. Für 2010 und 2011 darf ebenfalls kein Minus in Sicht sein. Diese Hürde meisterten gerade mal 108 Unternehmen unserer Datenbank, also rund ein Fünftel. Anschließend haben wir diejenigen Gesellschaften aussortiert, die drei oder mehr Jahre rückläu-

Quelle: Bloomberg

Friedrich Stark



Zartes Pflänzchen
Wachstum: In rezessiven
Phasen schaffen nur
wenige Unternehmen
Gewinnsteigerungen.



TOP 30 DER WACHSTUMSSTÄRKSTEN DEUTSCHEN UNTERNEHMEN											
Rang	Unternehmen	WKN	Branche	Gewinn ¹		Operative Rendite ²	Umsatzrendite ³	KGV ⁴ 2011e	Kurs am 07.06.2010	Kursveränderung ⁵	Empfehlung
				2002-2009	2009-2011e						
1	H&R Wasag	775 700	Spezialraffinerie	61,05	25,80	5,86	3,29	12,4	16,08 €	143,6	BEOBACHTEN
2	LPKF Laser & Electronics	645 000	Laser	55,14	8,94	13,20	9,34	14,7	7,48 €	-7,7	BEOBACHTEN
3	Atoss Software	510 440	Software	48,43	5,00	18,97	13,63	12,7	13,92 €	89,9	BEOBACHTEN
4	CTS Eventim	547 030	Ticketvertrieb	47,21	18,01	15,32	8,56	17,1	39,23 €	1438,4	KAUFEN
5	Stratec Biomed. Systems	728 900	Medtech	44,78	20,80	18,49	14,67	17,6	26,38 €	997,0	BEOBACHTEN
6	DVB Bank	804 550	Bank	43,45	18,22	44,57	39,17	11,0	24,75 €	174,4	BEOBACHTEN
7	Qiagen	901 626	Biotech	41,03	5,90	48,21	13,64	23,7	17,53 €	-16,5	KAUFEN
8	P&I Personal & Informatik	691 340	Software	40,04	4,08	22,19	15,19	15,4	19,99 €	500,3	BEOBACHTEN
9	Süd-Chemie	729 200	Chemie	39,46	8,47	9,00	3,95	21,8	98,10 €	277,3	BEOBACHTEN
10	Bavaria Industriekapital	260 555	Beteiligungen	38,54	50,22	3,59	0,90	9,7	12,09 €	-53,5	BEOBACHTEN
11	Hochtief	607 000	Bau	38,49	13,89	1,63	1,79	13,1	49,91 €	213,9	KAUFEN
12	Edding VZ	564 793	Stifte	35,83	15,69	4,86	2,76	7,6	38,00 €	33,3	BEOBACHTEN
13	Bijou Brigitte	522 950	Modeschmuck	33,84	4,32	27,38	19,33	11,1	115,00 €	1038,6	KAUFEN
14	RWE ST	703 712	Versorger	28,95	2,60	12,12	8,29	8,2	57,79 €	36,9	BEOBACHTEN
15	OHB Technology	593 612	Telematik	26,84	6,59	7,23	5,17	13,8	15,00 €	249,7	KAUFEN
16	Carl Zeiss Meditec	531 370	Medtech	26,07	7,78	11,89	8,61	15,9	11,47 €	74,6	BEOBACHTEN
17	Hawesko	604 270	Weinhandel	25,34	6,96	6,61	3,89	15,8	26,70 €	216,0	KAUFEN
18	SAP	716 460	Software	25,23	14,00	24,74	16,77	17,9	35,87 €	-1,9	BEOBACHTEN
19	Fresenius VZ	578 563	Dialyse	21,54	14,15	14,50	7,00	13,3	53,34 €	75,3	KAUFEN
20	Fuchs Petrolub VZ	579 043	Schmierstoffe	21,51	8,15	15,27	10,30	11,6	69,49 €	974,9	BEOBACHTEN
21	Deutsche Börse	581 005	Börse	21,38	30,22	30,94	22,85	10,9	49,17 €	127,6	BEOBACHTEN
22	Schloss Wachenheim	722 900	Schaumwein	20,92	10,71	5,61	2,60	7,8	8,55 €	25,6	KAUFEN
23	Fielmann	577 220	Optiker	16,43	5,89	16,76	12,00	20,7	61,18 €	233,4	KAUFEN
24	Gerry Weber	330 410	Damenmode	16,08	10,75	11,99	7,27	9,6	24,38 €	186,8	KAUFEN
25	FMC ST	578 580	Dialyse	15,37	9,01	15,61	7,92	16,2	42,90 €	85,2	BEOBACHTEN
26	Rational	701 080	Garöfen	14,64	4,03	28,78	21,41	18,8	120,00 €	242,9	KAUFEN
27	Henkel VZ	604 843	Konsum	9,31	28,71	7,96	4,63	17,1	38,41 €	81,5	VERKAUFEN
28	Grenkeleasing	586 590	Leasing	8,31	6,73	6,84	4,95	14,2	29,15 €	49,9	BEOBACHTEN
29	Rhön-Klinikum	704 230	Kliniken	7,73	5,14	7,84	5,67	15,9	18,76 €	28,7	KAUFEN
30	Adidas	500 340	Sportartikel	5,90	40,00	4,89	2,36	17,3	41,51 €	97,0	KAUFEN

1) durchschnittl. jährl. Wachstum in Prozent; 2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) 2009 im Verhältnis zum Umsatz 2009 in Prozent; 3) Jahresüberschuss 2009 im Verhältnis zum Umsatz 2009 in Prozent; 4) Kurs-Gewinn-Verhältnis; 5) ggü. Anfang 2002 bzw. ggü. Emissionspreis (Bavaria Industriekapital); e = erwartet
Quelle: Geschäftsberichte, eigene Berechnungen

fige Gewinne hinnehmen mussten. Übrig blieben 56 Firmen. Davon haben sich automatisch diejenigen für die Top 30 qualifiziert, die weniger als zwei Ergebniseinbrüche aufweisen: Immerhin 16 Firmen kamen mit einem einzigen Gewinnknick davon. Zwei Kandidaten steigerten ihren Profit sogar Jahr für Jahr: der Dialysekonzern **Fresenius Medical Care** (FMC) sowie der Spezialist für Garttechnologie für Großküchen **Rational**.

An die Spitze gelangten die beiden Musterschüler dennoch nicht. Dort landeten diejenigen Unternehmen, die im Beobachtungszeitraum das stärkste durchschnittliche Gewinnwachstum hinlegten – das Hauptkriterium unserer Analyse. Spitzenreiter **H&R Wasag** steigerte das Ergebnis um mehr als 61 Prozent – pro Jahr! Wir stellen Ihnen den Spezialchemiekonzern sowie die acht dahinterplatzierten

Firmen auf den folgenden Seiten ausführlich vor. Die Tabelle enthält zudem weitere wichtige Kennzahlen wie die Umsatzrendite sowie unsere aktuelle Einschätzung zu jedem Titel.

Interessante Ergebnisse bringt der Blick in die Zukunft: In den kommenden beiden Jahren dürfte der Anteil verlustträchtiger Unternehmen nämlich stark sinken: von 37 Prozent im Jahr 2009 über 13,2 Prozent 2010 bis auf knapp vier Prozent 2011. Für unseren Optimismus gibt es eine Reihe von Gründen: Erstens werden sich wie schon nach der 2002er-Rezession die in den vergangenen beiden Jahren eingeleiteten Kostensenkungen positiv im Zahlenwerk der Unternehmen niederschlagen. Zweitens arbeiten viele ehemalige Startup-Unternehmen, die zwischen 1997 und 2000 an die Börse gegangen sind, mittlerweile profitabel. Frei-

lich sind unsere Gewinnschätzungen mit einer gewissen Unsicherheit behaftet: Einige Unternehmen, für die wir eine schwarze Null prognostizieren, könnten entgegen den Vorhersagen leicht ins Minus rutschen, was den Anteil verlustträchtiger Firmen erhöhen würde. Trotz einiger möglicher Negativ-Überraschungen dürfte die Entwicklung tendenziell positiv sein, das lässt auch für die Aktienkurse einiges Gutes erwarten.



CHRISTIAN SCHEID
schreibt für BÖRSE ONLINE seit 1998 über deutsche Aktien.
scheid.christian_fr@guj.de



Mit unserer Aktiensuchmaschine können Sie deutsche Aktien auf eigene Faust analysieren unter: www.boerse-online.de/aktienanalyser

H&R Wasag peilt weitere Zuwächse an



Die Rezession hinterließ im vergangenen Jahr bei **H&R Wasag** deutliche Spuren. So brach der Umsatz des im SDAX notierten Spezialchemieanbieters vor allem aufgrund gesunkener Rohstoffnotierungen, die über niedrigere Produktpreise an die Kunden weitergegeben wurden, um 26,4 Prozent auf 762 Millionen Euro ein. Dass H&R Wasag

den Gewinn unterm Strich dennoch mehr als verdoppeln konnte, ist einem Sonder-effekt geschuldet: 2008 hatten Rückstellungen für eine drohende Kartellbuße von 22 Millionen Euro und Währungsverluste von 6,8 Millionen Euro das Ergebnis erheblich belastet. Folglich verzeichnete das Unternehmen den ersten Gewinnrückgang seit 2002. Rückblickend betrachtet ist der Knick nur ein kleiner Ausrutscher. Denn mit einem durchschnittlichen Gewinnplus von gut 61 Prozent in den vergangenen acht Jahren hat sich H&R Wasag klar an die Spitze unserer Top-30-Rangliste gesetzt.

Den Zahlen zum ersten Quartal nach zu urteilen ist der Konzern auf dem besten Weg, seinen Titel zu verteidigen: Zwischen Januar und März 2010 kletterte der Umsatz im Vorjahresvergleich um 59 Prozent. Rund zwei Drittel dieses Anstiegs sind den stark gestiegenen Absatzmengen im Kerngeschäft mit chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen zu

verdanken. In der Sparte Kunststoffe zeigen die Restrukturierung und die Akquisition von Kunden aus der Medizintechnik erste Erfolge. Insgesamt kletterte das Ergebnis je Aktie im ersten Quartal um knapp 43 Prozent. Wir erwarten, dass H&R Wasag den Gewinn bis 2011 um durchschnittlich knapp 26 Prozent steigern kann. Das dürften nur die wenigsten Firmen schaffen.

JAHRESHOCH IN REICHWEITE

H&R Wasag in Euro

200 Tage



Quelle: Bloomberg

Im März ist der Aktie der Ausbruch aus dem Seitwärtstrend gelungen. Nun kommt es darauf an, dass die Marke von rund 14,50 Euro hält.

BÖRSE ONLINE
Anlegerforum

Anlegerwissen live!

Das BÖRSE ONLINE *Anlegerforum* am 12.06.2010 in der Schrammehalle in München



Keynote Speaker

► **Gottfried Heller**,
Gründer und Senior
Partner von Fiduka



► **Markus Zschaber**,
V.M.Z.



► **Andreas Kotula**,
Société Générale

Sie sind auf der Suche nach neuen Anlageideen und dazugehörigen Anlageprodukten?

Dafür brauchen Sie Ratgeber, denen Sie vertrauen können. Das BÖRSE ONLINE *Anlegerforum* steht für Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Nutzwert. Treffen Sie die BÖRSE ONLINE-Redaktion, nehmen Sie am ganztägigen Konferenzprogramm teil, und informieren Sie sich bei Ausstellern über neue und bewährte Anlageprodukte!

Weitere Referenten unter anderem:

- **Thomas Becher**, CMC Markets
- **Andreas Grünwald**, Münchner Investment Club
- **Marcel Langer**, UBS
- **Pascal Nörrenberg**, Citi

Für BÖRSE ONLINE-
Abonnenten kostenlos!

Beginn: 10.00 Uhr. Anmeldung und weitere Informationen unter www.anlegerforum.de/muenchen

LPKF Laser profitiert von Großaufträgen



Manch Erfolgsstory braucht Zeit. **LPKF Laser & Electronics** war nach dem Gang an den Neuen Markt im Jahr 1998 von Anlegern zwar mit viel Vorschusslorbeeren bedacht worden, konnte die hohen Erwartungen jedoch nicht erfüllen. Dabei zeigt die Geschäftsentwicklung des Laserspezialisten seit 2002 kontinuierlich nach oben – mit Ausnahme zweier Gewinnrückgänge 2007 und 2008. Im Rezessionsjahr 2009 schnellte das Ergebnis sogar auf das Rekordniveau von 0,43 Euro je Aktie nach oben. Besonders erfolgreich ist LPKF Laser derzeit in den Segmenten Schneid- und Strukturierungslaser sowie Rapid Prototyping. Doch auch die Lasersysteme zum Trennen von Leiterplatten stehen vor dem Durchbruch, wie ein kürzlich an Land gezogener Großauftrag über sechs Millionen Euro zeigt. Mit einem durchschnittlichen Gewinnplus von rund 55 Prozent in den vergangenen acht Jahren hat LPKF Laser den zweiten Platz in der Top-30-Rangliste erobert. Und für die kommenden Jahre ist kein Ende des Wachstumstrends in Sicht.

Atoss Software gewinnt durch die Krise

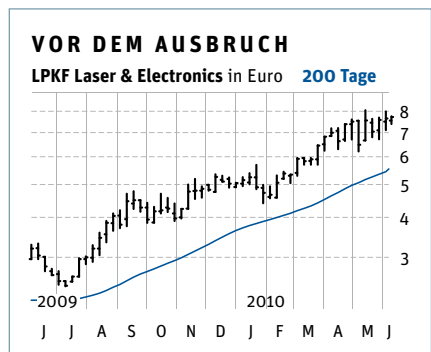


Schlechte Zeiten sind gute Zeiten für **Atoss Software**. Denn der Konzern unterstützt mit seinen Lösungen andere Unternehmen, ihren Personaleinsatz effektiv zu gestalten. Durch die Reduzierung von Überstunden, Leerlaufzeiten und Zuschlägen für Sonderschichten können die Kunden erhebliche Einsparpotenziale heben und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. So verwundert es nicht, dass die Münchner ausgerechnet im Rezessionsjahr 2009 Umsatz- und Gewinnrekorde feierten: Mit einem Erlösplus übertraf der Konzern die angehobene Prognose. Rund 58 Prozent des Gesamtumsatzes entfielen auf das Softwaresegment. Das schlägt sich in der Profitabilität nieder: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) legte überproportional zu den Erlösen, nämlich um 19 Prozent auf 5,52 Millionen Euro, zu. Der Überschuss kletterte um 13 Prozent. Das langjährige Gewinnplus beläuft sich sogar auf durchschnittlich rund 48 Prozent pro Jahr – Platz drei für Atoss Software.

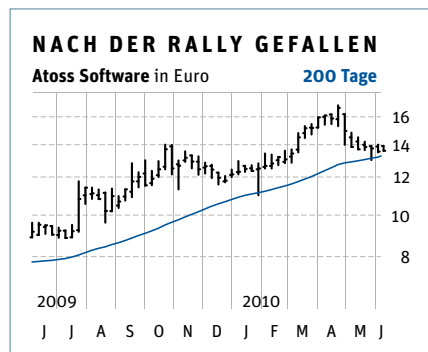
CTS Eventim rockt auf Europas Bühnen



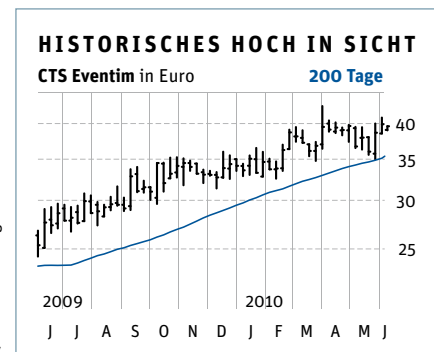
Expansion mit Augenmaß, lautet das Motto von **CTS Eventim**. Der Ticketvermarkter und Konzertveranstalter hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2000 immer wieder mit gezielten Akquisitionen stärker gemacht – eine erfolgreiche Strategie: Heute ist das Unternehmen als europaweit führender Anbieter in 18 Ländern vertreten. Einer der jüngsten Coups führte CTS Eventim in die Schweiz. Dort hat der Konzern mit dem größten privaten Medienunternehmen des Alpenstaats, **Ringier**, ein Joint Venture gegründet. Ziel ist die Übernahme der Marktführerschaft im Schweizer Ticketing. Der Expansionsdrang geht bislang nicht zulasten der Profitabilität. Im Gegenteil: Weil der Anteil der im Internet verkauften Eintrittskarten kontinuierlich steigt, erklimmt auch die Marge immer neue Höhen. Mit der CTS-Aktie profitieren Anleger nicht nur von einem wachstumsstarken und konjunkturunabhängigen Geschäftsmodell, sondern holen sich auch einen aussichtsreichen Kandidaten für einen Platz im MDAX ins Depot.



Die Aktie kämpft mit der Widerstandszone im Bereich von 7,00/7,50 Euro. Anschließend wäre Platz bis zum 2002er-Hoch von 11,50 Euro.



Nach einer Beinahekursverdopplung seit Sommer 2009 korrigiert die **Atoss**-Aktie. Der Aufwärtstrend ist jedoch noch intakt.



Gelingt der Sprung über die Marke von 40 Euro, ist zunächst Luft bis zum historischen Hoch bei knapp 43 Euro. Starke Unterstützung um 35 Euro.

LPKF Laser & Electronics/Uhlenbrock; Atoss; DDP/S-Simonsen

Stratec erweist sich als Hort der Stabilität

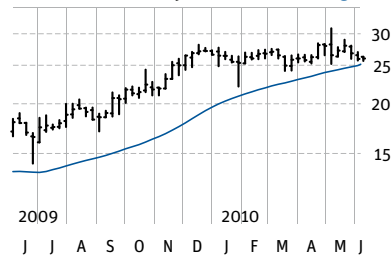


Anleger sind in unsicheren Zeiten stets auf der Suche nach Aktien von Gesellschaften mit vergleichsweise stabilen Geschäftsmodellen. Ein typisches Beispiel ist **Stratec Biomedical Systems**. Das Unternehmen entwickelt und produziert vollautomatische Analysesysteme, die in der Medizintechnik eingesetzt werden. Der Sektor ist an sich schon defensiv. Hinzu kommt, dass Stratec durch Kooperationen mit großen und global agierenden Diagnostikonzernen wie **Bayer** und **Chiron** über regelmäßig wiederkehrende Umsätze verfügt. Nur ein einziger Gewinnrückgang innerhalb der vergangenen acht Jahre, ein durchschnittliches Ergebnisplus von knapp 45 Prozent per annum sowie fast 1000 Prozent Kursgewinn seit Anfang 2002 sind Beweis genug für die Qualität des Geschäftsmodells. Wenn sich Stratec weiterhin so erfreulich entwickelt, könnte die Aktie bald in den TecDAX aufsteigen. Aus Bewertungsgesichtspunkten ist im Aktienkurs jedoch schon einiges von den guten Perspektiven eingepreist.

Quelle: Stratec Biomedical Systems; DVB Bank

ZWISCHENSTOPP EINGELEGT

Stratec Biomedical Syst. in Euro 200 Tage



Quelle: Bloomberg

Nach dem stürmischen Anstieg im Jahr 2009 tritt die **Stratec**-Aktie auf der Stelle. Ein Sprung über 28 Euro wäre positiv zu werten.

DVB Bank spürt Folgen des Einbruchs



Die besten Zeiten an der Börse hat die Aktie der **DVB Bank** hinter sich: Zwischen Mitte 2003 und Ende 2007 kletterte die Notiz des Geldhauses beinahe ohne Pause von rund sieben auf fast 30 Euro. Neben der guten operativen Entwicklung in dieser Zeit war der starke Anstieg sicherlich auch auf

Spekulationen um ein Squeeze-out zurückzuführen. Denn seit Abschluss einer Kapitalerhöhung im Jahr 2005 hält die **DZ Bank** weit über 90 Prozent des Grundkapitals. Inzwischen haben die Genossen ihren Anteil auf mehr als 95 Prozent aufgestockt, was theoretisch das Herausdrängen der Minderheitsaktionäre ermöglichen würde.

Auch ohne Squeeze-out profitiert die Mutter von der Tochter: Die DVB Bank hat sich als Anbieter von Finanzierungs- und Beratungsdienstleistungen im weltweiten Verkehrsmarkt, insbesondere in den Segmenten Luftfahrt, Schifffahrt und Landtransport, positioniert und eine führende Stellung erarbeitet. Bis weit ins Jahr 2008 lief es blendend, doch dann machte der Konjunktur einbruch der DVB Bank einen Strich durch die Rechnung. Die Auswirkungen des schlep-penden Geschäfts mit Flugzeug- und Schiffsfinanzierungen sind bis heute zu spüren: Der Gewinn fiel im ersten Quartal 2010 um rund 42 Prozent. Daher ist der Nebenwert trotz des nicht allzu hohen Bewertungsniveaus derzeit nur beobachtenswert.

100 Euro
Startguthaben*

Bis zu 250 Euro
bei Depotwechsel*

Jetzt
zupacken!

Jetzt doppelt profitieren! Bis zum **31. Juli 2010** ein Depot bei uns eröffnen und **100 Euro** Startguthaben* erhalten. Wenn Sie dann innerhalb der ersten drei Monate Wertpapiere zum Sparkassen Broker übertragen, erhalten Sie außerdem **0,5 %** des Wertes ebenfalls als Orderguthaben* (bis zu **250 Euro**). Mehr unter **www.sbroker.de/aktion2010** oder Hotline: 0 800-20 80 900. * Als Orderguthaben, 6 Monate gültig.

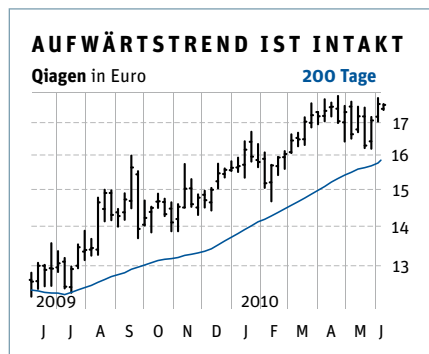
www.sbroker.de

s broker.
Einfach handeln

Qiagen strebt in den DAX



Kaum ein anderes Ex-Neuer-Markt-Unternehmen hat sich derart gut entwickelt wie **Qiagen**. Dank des relativ konjunkturresistenten Geschäftsmodells gelang es dem deutsch-niederländischen Konzern, den Gewinn seit 2002 um rund 41 Prozent pro Jahr zu steigern. Damit schafft es Qiagen in unserer Top-30-Rangliste der wachstumsträchtigsten Gesellschaften auf Rang sieben. Der Konzern hat sich als einer der führenden Laborausrüster etabliert und ist zudem in der molekularen Diagnostik tätig – einem Geschäftsfeld, das viel Wachstumsfantasie birgt. Der Aktienkurs von Qiagen notiert unbeeindruckt von den Wirren des Gesamtmarkts auf einem Acht-Jahres-Hoch. Mit einem Börsenwert von rund vier Milliarden Euro hat das Unternehmen inzwischen sogar fast DAX-Niveau erreicht. Wenn Qiagen den Profit auch in Zukunft voranbringen kann, steht weiteren Kursgewinnen und einem Aufstieg in die erste deutsche Börsenliga nichts im Weg. Die Aktie ist und bleibt ein Basisinvestment im TecDAX (siehe Seite 36/37).

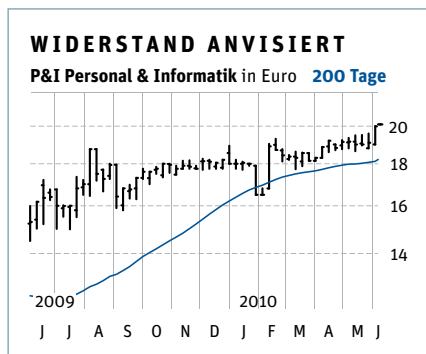


Nach längerer Konsolidierungsphase hat die **Qiagen**-Aktie die Widerstandszone um 16 Euro geknackt. Damit ist der Weg nach oben frei.

P&I-Erfolg weckt Begehrlichkeiten



Sehen lassen kann sich die Bilanz von **P&I Personal & Informatik**: Nur einen einzigen Gewinnrückgang ließ der Anbieter von Standardsoftware für personalwirtschaftliche Anwendungen in den vergangenen acht Jahren zu – und der fiel denkbar knapp aus. 2008 verfehlte das Ergebnis von 1,17 Euro je Aktie das Vorjahresniveau lediglich um acht Cent. Insgesamt steigerte P&I den Gewinn seit 2002 um gut 40 Prozent pro Jahr und reiht sich damit auf Rang acht unter den wachstumsstärksten deutschen Firmen ein. Der Erfolg weckt Begehrlichkeiten: Im Februar meldete die **Argon GmbH** überraschend, dass sie den freien P&I-Aktionären ein freiwilliges Übernahmeangebot unterbreiten will. Dahinter steckt die **Carlyle Group**, die bereits bis August 2007 Großaktionär von P&I war, dann aus- und Mitte 2009 wieder einstieg. Die zwischenzeitlich erfolgte Offerte von 17,73 Euro je Titel stieß bei den Aktionären auf wenig Resonanz, lag doch der Kurs zuletzt stets über dieser Marke. Investierte Anleger können dem Treiben gelassen zusehen.

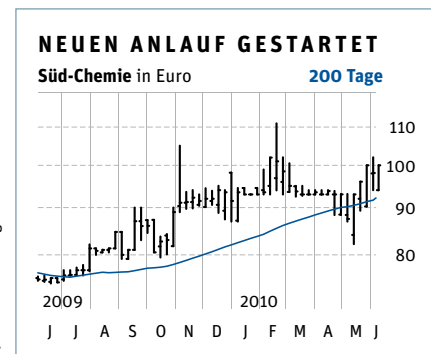


Mit dem Sprung auf 20 Euro ist die **P&I**-Aktie nach oben ausgebrochen. Nun nimmt der Titel den Widerstand bei 25 Euro ins Visier.

Süd-Chemie spürt Konjunkturbelebung



Der Spezialchemiehersteller **Süd-Chemie** hat die Wirtschaftskrise abgehakt. Nach einem Umsatz- und Gewinnrückgang 2009 erwarten die Münchner, die sich unter anderem auf die Herstellung von Katalysatoren für die chemische Industrie spezialisiert haben, für 2010 und 2011 wieder deutliche Zuwächse. Ein erstes Indiz dafür, dass die Pläne aufgehen könnten, lieferten die Zahlen zum ersten Quartal des laufenden Jahres: Obwohl der Umsatz nur um ein Prozent auf 264 Millionen Euro vorankam, kletterte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 20 Prozent auf 15,9 Millionen Euro. Der Zuwachs geht vor allem auf den gestiegenen Anteil profitabler Produkte sowie auf Einsparungen zurück. Im Gesamtjahr will Süd-Chemie den Umsatz um fünf Prozent und das Ebit um zehn Prozent voranbringen. Unterm Strich rechnen wir mit einem Anstieg des Gewinns von 3,83 auf 4,00 Euro je Aktie. Spätestens 2011 dürfte Süd-Chemie dann auf den alten Wachstumspfad zurückkehren.



Die Aktie unternimmt einen neuen Anlauf in Richtung Jahreshoch bei 110 Euro. Um 95 Euro hat sich eine Unterstützungslinie gebildet.

Quelle: Süd-Chemie

Quelle: Bloomberg